

Frankfurt Main

frankfurt kommt

Frankfurt ist – nicht alleine wegen der Buchmesse – eine der großen Literaturmetropolen im deutschsprachigen Raum. Einmal im Jahr trifft sich die literarische Prominenz der Welt in den Messehallen Frankfurts! Ob Salman Rushdie, John Irving, T.C. Boyle oder José Saramago; ob Martin Walser, Günther Grass, Robert Menasse oder Robert Gernhardt.

Wie aber lebt so eine Metropole ihr literarisches Leben den Rest des Jahres? Große und wichtige Verlage, wie Suhrkamp, S. Fischer oder auch der Verlag der Autoren, sind in Frankfurt zu Hause. Aber welche literarischen Einrichtungen hat Frankfurt, welche AutorInnen leben dort? Gibt es Szenen, Zirkel, Schulen? Nach der TOSCANA THERAPIE, die uns der in Frankfurt lebende Robert GERNHARDT verordnet hat (letzte Vorstellung 1. Mai!), haben wir uns + Ihnen nun einen Frankfurt – Schwerpunkt verordnet: FRANKFURT KOMMT! Zum Gelingen dieses Schwerpunktes durch prompte Tips + selbstlosen Einsatz beigetragen haben besonders: Adrienne SCHNEIDER (Suhrkamp Verlag), Jürgen LENTES (Romanfabrik) + Eckhard HENSCHIED (ausführliche, telefonische Beratung!). Herzlichen Dank dafür!

Neben den SchriftstellerInnen selbst, sind es oft die Kleinverlage die wichtige Impulse setzen + Unterstützung brauchen. Darum war es mir wichtig, auch im Rahmen dieses Schwerpunktes, Frankfurter Kleinverlage zu präsentieren.

So werden Sie den Paria Verlag (mit seiner Reihe Bitter Lemon) + den sehr interessanten Axel Dielmann-Verlag kennenlernen. Auch in Österreich gibt es eine Reihe von hochqualitativen Kleinverlagen. Einen möchte ich Ihnen Anfang Juni ganz besonders ans Herz legen. Deshalb (+ weil er Publicity in jeder Form + in jedem Medium brauchen kann) finden Sie in diesem Frankfurtprogrammheft auch Informationen zur Verlagspräsentation von „BLATTWERK“! Ihr Robert RENK!

FRANKFURT KOMMT FRANKFURT KOMMT FRANKFURT KOMMT FRANKFURT KOMMT FRANKFURT KOMMT

●	1.5.	letztmalig	TOSCANA THERAPIE von ROBERT GERNHARDT – Frankfurt	20.00
di	4.5.	lesung	Neue Frankfurter Schule 1 – Eckhard HENSCHIED – Frankfurt	20.00
di	11.5.	lesung	Suhrkamp 1 – Josef WINKLER – Frankfurt	20.00
mo	17.5.	lesung	Neue Frankfurter Schule 2 – Robert GERNHARDT – Frankfurt	20.00
fr	21.5.	lesung	Suhrkamp 2 – Ursula KRECHEL – Frankfurt	20.00
di	1.6.	lesung	Blattwerk 1 – Andreas OKOPENKO	20.00
mi	2.6.	lesung	Blattwerk 2 – KLEINLERCHER, POHL, SEIDLHOFER, WIDHALM	20.00
sa	5.6.	satirefest	TITANIC – Lesefest! – ein Abend zum Abtauchen mit der Titanic-BoyGroup – Frankfurt	20.00
●	17.6.	lesung	Ein Abend der Romanfabrik – Matthias Altenburg Jamal Tuschnik – Frankfurt	20.00
di	22.6.	lesung	Thomas HETTICHE & Paulus BÖHMER – Frankfurt	20.00

Neue Frankfurter Schule 1 - Eckhard HENSCHIED

am Dienstag, den 4. Mai um 20.00 Uhr!



1941 geboren, lebt in Frankfurt. Zwischen 1972 und 1978 erscheint die „Trilogie des laufenden Schwachsinn“. 1979 begründet er die satirische Mona' schrift „Titanic“ mit.

Unter den zahlreichen

Büchern finden sich u.a. „Roßmann, Roßmann“ (1982) und „Maria Schnee“.

Zuletzt erschien „10 : 9 für Stroh“ (Alexander FEST Verlag, öS 234,-).

Eckhard HENSCHIED leidet unter „Scharfsichtigkeit“! Seine Prosa ist die eines großen Romanciers, sein unbarmherziger Blick der eines Minimalisten! Eigentlich wollte er Musiker werden, nun spielt er virtuos mit den Tonfällen der Sprache!

Mit sprachlicher Perfektion und einer schier kindlichen Besessenheit seziiert Henschied die menschlichen Banalitäten des Alltags, eben den „laufenden Schwachsinn“. Henschied ist kein Komiker, vielmehr ein ernsthafter Chronologe des schwachsinnig Absurden (also des kaum wahrgenommenen Stinknormalen), der mit elegantem + brachialen Sprachwitz gesegnet ist. Aber: er ist ja auch zum brüllen komisch, wenn er will!

Eintritt: frei

Robert Gernhardt ist ein Multitalent von fast beängstigendem Ausmaß: Ob Cartoon oder Ölgemälde, ob Roman oder Erzählung, Schauspiel oder Gedicht – er ist überall bewandert, bewältigt alles ohne Blamage und Blessur. Robert Gernhardt studierte Germanistik und Malerei in Stuttgart und Berlin. Seit 1964 lebt er in Frankfurt, ist Mitbegründer der „Neuen Frankfurter Schule“. Zudem war er Mitbegründer + Redakteur bei den Satiremagazinen „Pardon“ und „Titanic“ + u.a. auch Texter von Otto Waalkes. Nicht zuletzt ist er der Autor der – mit großem Erfolg – im Bierstüdl aufgeführten „Toscana Therapie“!!!

Die eigentliche Stärke Gernhardts liegt aber im Gedicht! Kein anderer Schriftsteller im deutschen Sprachraum (behaupte ich mal)

beherrscht die tradierten Formen der Lyrik derart

perfekt wie er, kein anderer kann sie besser variieren und damit ungenierte Komik und dezidierte Ernsthaftigkeit gekonnter vereinen!



Neue Frankfurter Schule 2 - Robert GERNHARDT

am Montag, den 17. Mai um 20.00 Uhr!



„Für den besten unter den jüngeren österreichischen Schriftstellern halte ich Josef WINKLER. Er ist sprachlich ungeheuer genau.“
(Ilse AICHINGER)

Sprache und Tod, Tod und Sprache. Das ist das Thema von Josef WINKLER, das er so souverän beherrscht, so souverän beschreiben kann, wie kein Zweiter. Damit umkreist er „sein“ „Heimatsdorf“, „seine“ Kindheit, ... „Die Sprache der Totenvögel meiner Kindheit ist immer noch größer als meine jetzige Sprache, die versucht, in diese Kindheit einzudringen wie in eine Mauer: Es ist die Wand des Todes, die ich durchschreiten will“ (aus „Ackermann aus Kärnten“), und: „Ich bin dabei, meine Kindheit, die sich zwischen zuckenden, blutigen Hahnenköpfen, trottelnden Pferden, tänzelnden Kalbstricken bewegte, zu ermorden. Ich werde das Kind, das

ich war, umbringen, damit einmal, wenn auch erst auf dem Totenbett, meine Kinderseele zur Ruhe kommt ... Ich hoffe, daß man mich des Mordes anklagt, denn meine Sätze unterscheiden sich von der tatsächlichen, blutigen Tat wiederum nur durch Ohnmacht“ (aus „Menschenkind“).

Suhrkamp 1 - Josef WINKLER am Dienstag, den 11. Mai um 20.00 Uhr!

Mit seiner jüngsten Erzählung „Wenn es soweit ist“ (Suhrkamp, öS 248,-) ist Josef WINKLER wieder in sein Kärntner Heimatdorf zurückgekehrt. „Wenn es soweit ist“ erzählt Geschichten aus dem Geburtsdorf von Josef Winkler chronologisch widersinnig, aber in einer ihm eigenen Konsequenz vom Ende her, also vom Tode ausgehend. Der Erzähler, Geschichten- und Knochensammler, legt die Gebeine von 36 verstorbenen Dorfbewohnern – ihre Sterbegeschichten wie Knochen stapelnd, zum Einkochen bereit – in einen Tonkrug. In einer suggestiven und eindringlichen Kunstsprache inszeniert Josef WINKLER immer souveräner und formvollendeter den Totenreigen. „So viel Tod war noch nie in der Heimatliteratur, so wenig Heimeligkeit noch nie in einer Dorferzählung.“ (Franz Haas, NZZ)

Josef WINKLER, geboren am 3.3. 1953 in Kamering bei Paternion in Kärnten. Seit 1982 freier Schriftsteller. Zahlreiche Preise! Er schreibt fast ausschließlich Prosa, sein Werk erscheint fast ausschließlich im Suhrkamp Verlag. Sein 1990 erschienener Roman „Friedhof der bitteren Orangen“ wurde u.a. zu einem sehenswerten Tanztheater verarbeitet.

Ursula KRECHEL wurde 1947 in Trier geboren. Sie arbeitete während und nach ihrem Studium als Theaterdramaturgin und entwickelte dabei auch Theaterprojekte mit Jugendlichen im Gefängnis!

Seit 1972 lebt sie als freie Schriftstellerin. Sie wohnt in Frankfurt, ihre Bücher erscheinen vor allem bei Suhrkamp!

1974 debütiert sie mit dem Theaterstück „ERIKA“. 1977 erscheint ihr erster Lyrikband „Nach Mainz!“. Persönliche und allgemeine Erfahrungen weiblicher Emanzipation, das Scheitern der Studentenbewegung 1968, Kindheit und Jugend im Nachkriegsdeutschland bilden die thematischen Schwerpunkte. Es folgen u.a. „Rohschnitt“, „Vom Feuer lernen“, „Technik des Erwachens“ und „Landläufiges Wunder“. 1981 erscheint ihre erste Prosaarbeit, der Roman „Zweite Natur“. Dazwischen Theaterstücke, auch für Kinder, wie z.B.: „Ich glaub, mich tritt ein Meerschwein“.

Im selben Maße, wie man Ernüchterung in den Gedichten und Texten bei Ursula Krechel feststellen kann, im selben Maße bricht sie (in) die Sprache auf, bezieht und reduziert sich sowohl in der Lyrik wie auch in den dramatischen Texten immer mehr auf sie.

Suhrkamp 2 - Ursula KRECHEL am Freitag, den 21. Mai um 20.00 Uhr!

ohne jedoch die ihr wichtigen Themen aus dem Auge zu verlieren. Im Stück „Erika“ agieren ausschließlich Frauen. „Ich schreibe über Frauen, weil ich die Lage von Frauen besser kenne als die von Männern. Ich schreibe über Frauen, weil die objektive Lage von Frauen im Widerspruch zu der Vorstellung dieser Gesellschaft von sich selbst steht ... In den Widersprüchen finde ich das, was mich zur Darstellung reizt“, meint Ursula Krechel in einem Interview zur Uraufführung.



Die TITANIC kommt „Die wohl teuerste BoyGroup der Welt“ geht im Bierstindl vor Anker!

Nach dem teuersten Filmspektakel aller Zeiten kommen nun die Stars des teuersten Satiremagazins aller Zeiten! Babygesicht Leonardo diCaprio hat ausgedient, wenn die süßen Satire-Boys Thomas (☾), Martin Sonneborn und Titanic-Chefredakteur Oliver Maria Schmitt ihre ultimativen Bosheiten über die

Menschheit ausschütten. Die „political correctness“ wird über Bord geworfen, es folgen wortgewandte Tiefschläge im stürmischen Gewässer. Im Rahmen einer Multi-Media-Lesung, inklusive Sitz- und

Trinkperformances, präsentieren die abgebrühten Profis neue und alte Highlights aus dem „endgültigen Satiremagazin“: Telefonate mit Bundeskanzler Gerhard Schröder oder Serbien-Aktivist Peter Handke beweisen einmal mehr: Diese Jungs haben die Lizenz zum Telefonieren! Dabei macht die „Inkarnation des krassen

deutschen Humors“ (Freie Presse) auch vor österreichischen Politgrößen wie Viktor Klima.... Viktor Hitler und Viktor Haider nicht halt. In Seemannsmanier holen „die echten Jungs zum Anfassen und Knuddeln“ zu einem Rundumschlag aus, da werden die ultimativen Flaggen des bösen Humors gehißt. „Ahoi! Titanic, du Flaggschiff des bitterbösen Humors, krach‘ nur hübsch weiter in die Weichteile des guten Geschmacks“, schreibt dazu die Osnabrücker Zeitung. Eine Attacke auf die Lachmuskeln, bei der garantiert kein Auge trocken bleibt! Um Abendgarderobe – z.B. Originalfetzen aus „Titanic“ – wird gebeten!



Ein Abend mit der Frankfurter ROMANFABRIK, deren Leiter Jürgen LENTES uns zwei Frankfurter Autoren vorstellen wird! Romanfabrik selbst ist, neben dem Literaturhaus, der größte Literaturveranstalter und mithin der innovativste! Neben dem normalen Veranstaltungsprogramm, lädt die Romanfabrik zu literarischen Reisen ein (Ende Juni z.B.: „Weiße Nächte in St. Petersburg“), vergibt einen Literaturpreis, organisiert einen

Chanson-Wettbewerb, bietet Jazz-Jam-Sessions und Jazzfrühstücke ebenso an wie einen Comichmacherstammtisch und auch den „Posten“ eines Fabriksschreibers!

Einer dieser Fabriksschreiber war 8/7/88 der 1961 in Kassel geborene Jamal TUSCHICK, der danach gleich in Frankfurt geblieben ist. Sein Thema ist denn auch „die Stadt“. Jamal TUSCHICK arbeitet für div. Zeitungen (hauptsächlich für die Frankfurter Rundschau). Unter seinen Veröffentlichungen findet man auch „Die Begeisterung der Körper“, die 1992 beim kleinen Frankfurter PARIA-Verlag in der

ROMANFABRIK / Frankfurter Kleinverlage 1 - Matthias ALTENBURG + Jamal TUSCHICK, Einführung Jürgen LENTES

am Donnerstag, den 17. Juni um 20.00 Uhr!

Reihe „Bitter Lemon“ herausgegeben wurde.

Matthias ALTENBURG, 1958 geboren, schreibt ebenfalls hauptsächlich für Zeitungen, u.a. für den Spiegel, Die Zeit, Stern, SZ-Magazin oder konkret. Im ZEITmagazin hält er eine regelmäßige Kolumne. Sein 1997 erschienener Roman „Landschaft mit Wölfen“ (Kiepenheuer & Witsch, öS 234,-) stieß auf große Resonanz. „In seinem neuen Roman riskiert Altenburg den Skandal und geht mutig einen Schritt weiter. Indem er beobachtet statt interpretiert, erzählt statt Meinungen verbreitet, zeigt er zugleich, wie groß Literatur sein kann, wenn sie ganz bescheiden auftritt“ rezensierte etwa der Westdeutsche Rundfunk.



Den Abschluß des Frankfurt-Programmes bestreiten Thomas HETTICHE und Paulus BÖHMER!
An diesem Abend begegnet uns – neben „Bitter Lemon“, der Heftreihe des PARIÄ-Verlages, in dem beide Autoren veröffentlicht haben – auch der sehr empfehlenswerte axel dielmann – verlag.
Paulus BÖHMER, 1939 in Berlin geboren, lebt als Schriftsteller seit 1973 in Frankfurt am Main.
Er ist Leiter des Hessischen Literaturbüros Frankfurt und arbeitet auch als Übersetzer.

Frankfurter Kleinverlage 2 - Paulus BÖHMER & Thomas HETTICHE am Dienstag, den 22. Juni um 20.00 Uhr!

U.a. übersetzte er, zusammen mit Lydia Böhmer, für Suhrkamp Gedichte von Jehuda Amichai. Neben Hörspielen ist Böhmer vor allem durch Langgedichte bekannt geworden. Eben im Jänner beim axel dielmann – verlag herausgekommen ist ein neuer Band mit Langgedichten mit dem Titel

„Palais d'amorph“. Jehuda Amichai schreibt über die Langgedichte seines Übersetzers: „Ich könnte auch Böhmers Werk mit einem riesigen Aquarium vergleichen, in dem seltsame Fische und Steine und Pflanzen zusammen leben und wirken. Gute und Schöne mit Grausamen und Häßlichen, Gegenwart und Vergangenheit, Aufregendes und Beruhigendes, Persönliches und Überpersönliches. Dies ist die konzentrierte Ewigkeit in Böhmers Dichtung.“

Thomas HETTICHE, 1964 in Gießen geboren, studierte Germanistik und Philosophie in Frankfurt. Nach kurzem Aufenthalt in Berlin lebt er wieder in Frankfurt. Thomas Hettiche, bekannt geworden durch seinen „grandios obszönen“ Erstlingsroman „Ludwig muß sterben“ (1989), hat sich nach „Inkubation“ (1992) spätestens mit dem morbiden Ro „NOX“ (1995, alle Suhrkamp) in die erste Reihe der guten deutschsprachigen Literatur geschrieben. Der Träger des Martin-Walser-Preises ist u.a. auch als bissig-zynischer Juror beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb bekannt.



„In dieser Komödie wird die Bühne zum Spielfeld einer verwickelten Wortchoreographie. Die wichtigste Rolle kommt der Sprache zu, und die Figuren der Handlung werden bewegt wie Marionetten der unterschiedlichen Redensarten, die hier zur Kunstform werden.“ (SN, 12.3.99)

Toscana Therapie - letztmalig Letzter Termin: 1. Mai um 20.00 Uhr

Karin und Gerhard sind die „Helden“ der „Toscana Therapie“, und wir dürfen erleben, wie witzig sie sich (miß)verstehen. Die Kunst, aneinander vorbeizureden, haben sie soweit perfektioniert, daß sie zum Inhalt ihrer Beziehung

geworden ist, und eben das kann sich nirgends lupenreiner präsentieren als in der „trauten“ Zweisamkeit des Urlaubs: Lärm, Gestank und Streß lassen die Idylle eskalieren...

„Überraschend ist ... die Konsequenz, mit der Gernhardt die bekannten Klischees aufs neue strapaziert, ohne daß die Sache peinlich wird.“ (SN, 12.3.99)



Es spielen: Georg CLEMENTI, Elmar DREXEL, Nina GABRIEL, Wolfgang HUNDEGGER, Alexander T.T.MÜLLER, Martin STRELE, Franz WEICHENBERGER, Claudia WIDMANN

Regie: Fabian KAMETZ

Bühne + Ausstattung: Andreas LUNGENSCHMID

Fotos: Monika ZANOLIN

Produktionsleitung: Robert RENK + Willi STEINER

Kartenreservierung: 0512 / 57 57 57 Eintritt: öS 140,- / 170,-



VORSCHAU Zu zwei Abenden mit dem Linzer **BLATTWERK** (Elisabeth MESSNER + Christian STEINBACHER) laden wir Sie am **1. und 2. Juni** ein! Der erste Abend gehört dem Staatspreisträger **Andreas OKOPENKO!** Einer der raren reinen **OKOPENKO-Abende**; das sollte man sich nicht entgehen lassen. Eine Einführung zum Werk Okopenkos liefert Christian Steinbacher. **Am 2. Juni** lesen, neben dem Tiroler Toni **KLEINLERCHER**, auch Waltraud **SEIDLHOFER**, Fritz **WIDHALM** und – dem Bierstindlpublikum schon bekannt – Ronald **POHL!**

BLATTWERK 1 – Ein Abend mit Andreas **OKOPENKO**, Einführung Christian **STEINBACHER** **1. Juni 20.00 Uhr**

BLATTWERK 2 – Toni **KLEINLERCHER**, Ronald **POHL**, Waltraud **SEIDLHOFER**, Fritz **WIDHALM** **2. Juni 20.00 Uhr**

IMPRESSUM

M. H + V: Kulturgasthaus Bierstindl

6020 Innsbruck Klostersgasse 6

Tel 0512 / 58 67 86 Fax 58 67 87

e-mail: bierstindl@tirolkultur.at

<http://www.tirolkultur.at/bierstindl>

Text und Redaktion: Robert Renk

Wir sind Mitglied der IG-Kultur Österreich!

Grafik: atelier 54A

Verlagspostamt

6020 Innsbruck P.b.b.

Bureau de poste A-6020 Innsbruck

Autriche Taxe percue

ENVOI A TAXE RÉDUITE

301601 I 95 U

Programmzeitschrift Nr. 5a/99

Wir danken den Sponsoren
für die freundliche Unterstützung!



Kultur

